

1398.

1398. 6. Jän. **Wenzlaw** römischer Künig bewilligt den Bürgern zu Dinkelspühl die Erhebung des Umgeldes daselbst auf weitere 12 Jahre, und ertheilt denselben für die nächsten zehn Jahre die Gnade dass ein jeder Bürgermeister zu Dinkelspühl jedem neuerwählten Amtmanne daselbst den Bann über das Blut zu richten verleihe könne. G. zu Frankenfurt an dem ohristen Tage.

” Derselbe ertheilt den Bürgern zu Dinkelspühl die Gnade dass sie alle schädlichen Leute überall auf dem Lande, wo nicht geschworne Halsgerichte sind, fahen und in ihrer Stadt strafen und richten können; dann dass jeder Bürger von Dinkelspühl nirgends zu den Rechten stehen soll als in seiner Stadt, und die Bürgermeister und Räte daselbst einen jeden ihrer Bürger um alle Missethat wohl strafen können. D. ib. et eod. d.

” **Stephan** und **Ludwig** Herzoge in Bayern verkaufen die Veste und Pflege Gerolfing um 3100 ungrische Gulden in Gold an **Anna** die **Fraunbergerinn** mit Vorbehalt des Wiederkaufs Rechtes, und der Bedingung, dass genannte Veste ihr offenes Haus seyn solle; sie versprechen, im Falle ihr genannte Veste von den Herzogen **Ernst** und **Wilhelm** abgewonnen würde, das innerhalb zwei Monaten auszutragen und wieder richtig zu machen. G. zu München an dem Oberisten. (c. 2 Sig.)

8. Jän. **Sweygger** von **Gundelängen** der jüngere und **Barbara** seine ehliche Wirthin, verkaufen um 2700 rhein. Gulden an den **Bischof Fridrich** von **Eichstädt** nachfolgende Besitzungen, welche der Obigen Ahnherr **Herr Hylpolt** vom **Stain** der ältere auf ihre Muhme **Bercht** vom **Stain** übertrug, und von dieser auf **Caspar** und **Wilhelm** die **Törringer** übergiengen, von welchen **Sweygger** und **Barbara** sie erkauf haben; nämlich: das Dorf **Fridbertzhofen** mit aller Zubehör; die grossen und kleinen **Zehnten** zu **Gunzenhofen**, **Reckenhofen**, **Herrnsperg**, **Lautershofen**, **Aettenhofen** und auf dem **Osterberg**; alle Zinsen

1398. und Gülten samt dem Gericht auf verschiedenen Hofstätten und Gütern zu Rüttershofen, Wirbrechtshofen, Leutershofen, Lautershofen, Aettenhofen, Gredingen, Gunzenhofen, Anhusen, Paulshofen, Newenzell, Erlinhuel, Natersdorf, Awrwang, Obern-Morspach, Gräfenberg und zu Buch. Bürgen: H. Fridrich der ältere Herr zu Haldegge, H. Stephan der Grozz Ritter, Dietrich Stauer von Ernfels, Herr Hadmar Herr zu Laber, Herr Hans von Lidwach Ritter, Wilhalm und Chunrat die Utelhofer, Albrecht Erlacher, Wernher Marschalk, Kraft der Morspeck zu Buch, Stephan der Hofner und Endres Egelseer, Pfleger zu Hollenstein. G. des nächsten Eritags nach dem heiligen Obrosten tag.
10. Jan. Hans der Päter Vicarius zu Rörenvels bekennt dass ihm Wilhalm von Säggendorf, Commenthur zu Plumental, die Kirche zu Rörenvels auf ein Jahr gegen Entrichtung von 20 Gulden überlassen habe. Siegler: Ulrich der Judmann zu Rörenfels. Taidinger: Hans der Gumpenperger, und Ulrich der Aisenhover. Act feria quinta post diem Erhardi.
12. Jan. Stephan und Ludwig Herzoge in Beyrn setzen Jorgen dem Waldegker und Conraden dem Preisinger um die wegen Einantwortung der Briefe des Römischen Königs ihnen schuldigen fünftausent Gulden ungr. gut an Gold, in Pfandschaft Weis die Veste Swaben samt dem Markt, dem Gerichte, Zolle, Leuten und Guten, auch mit dem Vicztumamt, mit der Steuer zu Ebersperg ein, davon sie alle Jahre achtzig Pfunt Münchner Pfening einnehmen sollen. G. zu München am Samcztag nach dem Obristen. (Cop. B. XXXIII. 243.)
17. Jan. Gorig Waldegker und Conrad Preisinger Vitzdum in Obern Beyrn geloben dem Herzog Ludweig den grossen Zoll zu München auf welchem ihnen derselbe an der Geldschuld um den Brief des Römischen Königs fünfzehnhundert Gulden mit einem jährlichen Zins von anderthalbhundert Gulden davon verschrieben hat, wieder zu lösen zu geben, wenn sie dess ermahnet werden. G. an sand Antonitag, (Cop. B. XXXIII. 34.)
- 19 Jan. Wenzlaw römischer Kunig gelobt den Burggrafen Hans und Friedrich zu Nurenberg und dem Grafen Friedrich zu Oting, welche sich für ihn dem Philipp Grefe von Falkenstein und der Stadt Frankfurt um 4000 Gulden verbürgt haben, hinsichtlich dieser Bürgschaft für allen Schaden zu haften. Geb. zu Frankenfurt des Sunabends vor Fabians und Sebastians Tage.
21. Jan. Derselbe entscheidet hinsichtlich der zwischen dem Bischof Gerhart und dem Capitel zu Würzburg einerseits, und den Bürgern zu Würzburg anderseits stattgehabten Zweyungen und Beschädigungen, dass alle Schäden gegenseitig abgethan, und beyde Theile bey ihren hergebrachten Rechten verbleiben sollen; ferner verspricht er dieses Stiftes, welches sammt dem Stifte Mainz ewig zu der Krone Beheim verbunden ist, getreuer Verweser zu seyn, demselben zur Tilgung seiner Schulden ein Ungelt zu bewilligen, und setzt über dieses Land einen Hauptmann auf 6 Jahre. G. zu Frankenfurt an Agnes Tage. (c. Sig.)

1398. Hanns Degenhart von Früstingen, welchem Herzog Ernst 50 fl. die er ihm für seine Dienste schuldig war, auf sein väterliches Erbe versichert, verspricht im Fall er sich daran halten müsse, des Herzogs und seiner Gemahlin Schlösser, Leute, und Güter nicht anzugreifen zu wollen. G. zu Landsperg, an S. Agnesen Tag. (Privil. Tom. XXXVI.)
21. Jan. Stephan Herzog in Bayern verpfändet dem Heinrich Abtsperger von Runnburg für die ihm geliehenen fünfhundert unger. Gulden das Gericht zu Gamersheim mit allem Zugehör, und weist ihm jährlich zwanzig unger. Gulden auf dem Kasten zu Ingolstadt an. G. des Montags vor St. Pauls-Tag als er bechert ist worden.
22. Jan. Wilhelm von Eberstain bekennt dass ihm von den Herzogen Stephan und Ludwig zu Bayern die denselben geliehene Summa Geldes, wofür sie ihm die Veste Swaben, den Kasten, das Gericht und die Vogtei daselbst verpfändeten, gänzlich bezahlt wurde. G. an Sant Vincencien tag. (c. Sig.)
29. Jan. Günther und Hanns die Lisperger Gebrüder, bekennen dass Herzog Stephan alle Jahre an unser frawentag zu Lichtmessen das ihnen versetzte Sloss, Vest und Stat Harspruck wider lösen möge. Siegler: Günther Lisperger, Jobst der elter Cäzlein burger zu Nuremberg, und Herdegen der Pfalzner burger zu Prag. G. zu Nürnberg an Eritag von unser frawn tag zu liechtmessen. (Cop. B. XXXII. 195.)
31. Jan. Gerichtsbrief Albrechts des Krebitzers Richters zu Dietfurt, zu Gericht sitzend von seines gnädigen Herrn wegen, Herrn Marquard des Weichserz Ritters, wornach zu Recht erkannt wird, dass die Dietfurter ihre Zinsen zum Kloster Plankstetten in Regensburger Pfenningen entrichten sollen. G. dez nechsten pfinztags vor vnser lieben Frawntag ze Lyechtmess.
1. Febr. Bischof Johan von Regensburg bekennt dass ihm Ulrich Probst auf Tunav, Münzmeister und Burger zu Regensburg, all das Geld welches er ihm wegen des Schlagsatzes schuldig war, bezahlt habe. An vnser frawen abent zu Liechtmessz. (c. 1 Sig.)
3. Febr. Herdegen Valzner gelobt das ihm vom Herzoge Stephan für fünftausent dreihundert Gulden guter Werung zu Nürnberg verpfändete Schloss Harsprugk, Veste und Stat wieder zu lösen zu geben. G. am nachsten tag nach unser Frauen tag liechtmess. (Cop. B. XXXIII. 171. r.)
4. Febr. Peter und Weimar Gebrüder die Ecker zu Steffingen bekennen von Johann Landgrafen zum Leuchtenberg und seinem Sohne Sigioist 1000 fl. bekommen zu haben an einer Schuld von 3000 fl. wofür ihnen die Veste Peryng und Aiterhofen das Dorf verpfändet waren. G. Montags nach U. L. Frauen Lichtmesstag. (c. Sig.)
5. Febr. Herzog Ernst nimmt den Ritter Burchtold von Stain zu Marchtel zum Diener auf, also dass er ihm von Lichtmess bis über ein Jahr wider männiglich diene ausgenommen seinen Oheim, Herzog

1398. Leopolden von Oesterreich; darum er ihm 200 fl. auf kommende Michaelis bezahlen soll. G. Landsberg. Erchttag nach Lichtmess. (Arroden. Tom 3, pag. 644.)
5. Febr. Derselbe nimmt Wolfen von Stain zum Diener auf, also dass er ihm von Lichtmess bis übers Jahr wider männiglich, ausgenommen den Graf Eberhart von Württemberg diene; wofür er auf Michaelis 200 fl. erhält. D. ib. et eod. d. (Arroden. Tom 3 pag. 645.)
- „ Die Herzoge Wilhelm und Ernst zu Bayern nehmen Konraden von Stein von Klungenstain zum Diener auf, also dass er ihnen von Lichtmess bis über ein Jahr wider männiglich, ausgenommen den Bischof von Augsburg und Graf Eberharden von Württemberg dienen soll, darum sie ihm 200 fl. auf Michaelis zu bezahlen verheissen. D. ib. et eod. d. (Arroden. Tom. 3 pag. 644.)
6. Febr. Lucas der Frawnberger von Frawnberg verkauft an Friedrich den jungen Tüfner von Girlling (?) ein Tagwerk Wiesmad zu Hörhalm um 67 Pfd. Münchner Pfg. Siegler: Sein Vetter Hans der Frawnberger, und sein (des Lucas) Bruder Wilhalm der frawnberger von Frawnberg. G. Mittichs nach Liechtmess. (c. Sig.)
8. Febr. Ulrich Graf zu Schawnberg, bekennt dass den Landgrafen Johann von Leuchtenberg und seinem Sohn Sigiost die Wiederlösung der Vesten Ranfels, Pernstein und Engelsberg, welche ihm um 8000 fl. versetzt sind, alljährlich an U. Fr. Tag Lichtmesse zustehe. Mitsiegler sein Hofmaister Thoman der Apfentaler. Geb. Freytag nach sand Dorotheatag. (c. S. l.)
11. Febr. Ulrich der Rüdmond zu Merern Leuzenried verkauft alles sein Gut, Gilten und Zehent daselbst an Herrn Stephan den Degenberger zu Altenußberg um 50 Pfd. Regensb. Pfening, und verspricht ihm alles das auf zu geben vor dem Abt zu Niederaltaich, der des Guts Lehenherr ist. Bürgen und Mitsiegler: Kunrad der Götlinger Pfleger zu Weissenstein, Erasmus der Hornberger Pfleger zu Wernfels. G. dez montags nach vnser frawnntag zu Liechtmezz. (c. 2 Sig.)
13. Febr. Albrecht Pfeil Landrichter in der Grafschaft zu Hyrsperch, erklärt dass Heinrich Rinthuel Abt zu Plankstetten vor Gericht ein Erbe zu Pernstetten samt allem Zubehör, wie es Herman Seger von Pemfelt vom Gotteshause gehabt hat, ist zugesprochen worden. Er ertheilt den Brief unter dez Lantgerichts Insigel aller hern von Payrn. — Sodann folgen: Herr Friedrich von Haideck, Herr Hadmar von Laber, Herr Jobs und Albrecht von Abensperch, alle vom Wolfstain, und Ulrich und Hainrich die Hofstetten. G. zu der Freinstat, dez Mitbochen vor Vallentini martyris. (c. 1 Sig.)
15. Febr. Heinrich der Hornberger erhält von dem Abte zu Niederaltaich den Amphhof zu Ainpruk zu freyer Stift um den gewöhnlichen Hofdienst. G. des Tags nach nechsten St. Valentin, des heil. Martyrer. (c. 1 S.)
21. Febr. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nuremberg, da dieselben wegen jetzigen Unfriedens und Krieges ihr Fürstenthum und Burggrafschaft nicht leiblich

1398. von ihm zu Lehen empfangen können, eben so als wenn dieses geschehen wäre die Lehen und den Gerichtsban in ihren Landen zu verleihen, bis er wieder zurückkommen und obige Belohnung statt finden können wird. G. zu Lutzemburg an Peters Abende Stulfeyer.
24. Febr. Hainrich von Ellerbach genannt der lange Ritter vermacht dem Abt Albrecht und dem Convent zu Ursperg seinen vom römischen Reiche zu Lehen gehenden Kirchensatz zu Obern-Blaichen sammt allen Rechten und einer Mühle zu Obern-Blaichen. Mitsiegler: Burkart von Elerbach Bischof, Hainrich von Ysenburg, Burkart von Elerbach Ritter, Puppelin von Elerbach und Hylpolt von Knöringen. G. an Mathias Tag. (Vidimus.)
- „ Herzog Stephan von Bayern gelobt dem Bischof Berhtolt von Freysing für sich und seinen Sohn Ludwig, dass im Falle Krieg auferstünde zwischen ihnen (Stephan und Ludwig) und den andern Herzogen ihren Vettern Ernst, Wilhalm und Heinrich, des Hochstiftes Leute und Güter nicht geschädiget oder beschwert werden sollen. G. zu München Sontags in der Vasten Inuocauit. (c. 1 Sig.)
27. Febr. Vogt Ulrich von Mätsch der junge Graf zu Kirchberg übergiebt vorbehaltlich der Einwilligung seiner Schwäger, des von Maidburg und des Töllentzer von Schellenberg, die Veste und Herrschaft Kirchberg seinem Oheim Graf Cunrat von Kirchberg. Mitsiegler: Hans der Tantzenhofer. G. am nächsten guten Tag nach dem wissen Surrentag. (c. 2 Sig.)
4. März. Peter der Frawnberger zu Prun verkauft seinen Stainhof zu Zwstorf sam dem Ghay daselbst und den ihm bei der Theilung mit seinem Bruder Hilpolt dem Frawnberger angefallenen Zehent aus Gütern zu Stäring, Vetzung, Gosselstorf, aus dem Schrahov, aus dem Hof zu Tal gelegen in dem Gleyssenpach, von dreyen Häusern zu Dieterstorf, aus dem Hof zu Winden, aus einem Acker zu Sturtzenperg, aus Gütern zu Ayding, Furt, aus zehn Häusern zu Panberg, an das Domkapitel zu Freising um 200 Pfund Münchner Pfening. Porgen und Mitsiegler: sein Bruder Hilpolt der Frawnberger zu Prunn, Richter der Stadt Landshut, Wilhalm der Frawnberger, Thoman des Frawnberger seligen Sohn, und Sweykker der Muschelrieder. G. an Montag in der andern vastwochen.
8. März. Etliche Rätthe des Herzogs Heinrich in Niederbayern und ein herzogl. österreichischer Rath Eberhard von Knöring, kommen zu Freising in dem Streit zwischen den Herzogen Stephan und Ludwig einer Seits, dann den Herzogen Ernst und Wilhelm andern Theils also überein: Es soll ein Friedensgericht zusammengesetzt werden von 20 Abgeordneten aus dem Adel und den Städten, wozu jede Parthey 10 wählt; überdiess wähle jede Parthey einen Obmann, und setze hierauf in Gemeinschaft mit der anderen einen Tag nach München an; diesem Friedensgerichte sollen die Unterthanen beyder Partheyen schwören, und der Eide die sie den Herzogen geleistet haben ledig seyn bis zum völligen Austrage der Streitigkeiten; diejenige Parthey welche den Anordnungen des Friedensgerichtes nicht Folge leistet, soll ihres Landes verlurstig seyn bis sie zum Gehorsame zurückkehrt; der Friede soll verlängert werden von Oculi bis nächsten Dienstag darauf; binnen dieser Zeit sollen die Partheyen ihre Botschaften mit offenen Briefen nach Fürstenfeld schicken, und erklären ob

1398. sie dem gemachten Vorschläge nachkommen wollen; willigen sie ein, so soll ewiger Friede angestellt werden. G. zu Freysing Freitag vor Oculi. (Arod. I. 292.)
8. März. Jacob Truchsezz Ritter von Wilburgsteten und seine Ehwirthin Anna geborne von Horenstein, verkaufen ihren Theil an der Veste Warperg und alle ihre dazu gehörigen Güter und Gülten an den Bischof Friederich zu Eystet um 1650 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Burkhard von Seggendorf Aberdar genannt, Haupt Marschalk von Pappenheim, Hainrich von Dürrwang, Kraft von Lenttersheim, Marquard von Seggendorf von Dürrenbach, Wilhelm von Stein, Fritz von Wolmershausen, Arnolt von Triesdorf, Burkhard Sorg, und Burkhard von Seggendorf von Mennheim genannt. G. am freitag vor Gregorii. (c. 12 Sig.)
16. März. Eglolf und Rudolf von Wisenbach verkaufen ihre Leute, Güter und Vogtrechte zu Vnter-Wisenbach, dann ihre Gütlein zu Egg und Northoffen, ihre Vischenz zu Unterblaihun, und ihre Mühle zu Haslach an Cunrat von Hachsparg um 600 Gulden. Bürgen und Mitsiegler: Rudolf von Westerstetten von dem alten Berg, Eglolf von Suntham, Sitz Marschalk von Faimingen, Hans von Vilibach, Fritz von Westerstetten von Bernsint, und Cunz von Westernach. G. des Samstag vor Oculi. (c. 2 Sig.)
- „ Bonifacius Papa consentit, quod Georgius episcopus pataviensis Ortolfum Westerburger magistrum civium, nec non Johannem Holzhaimer judicem ac comunes cives patavienses eum in administratione bonorum ecclesiae pataviensis impediētes, censuris aggravet necessariis. Dat. Rome apud S. Petrum XVII. Aprilis. Pontificatus anno primo.
17. März. Heinrich von Pruckperg bekennt vom Burggrafen Johann zu Nuremberg den Weiler Meinhardtswinden, eine Wiese bey Weihenzelle genannt Ottenpeunt, und 2 Gütlein zu Hadwarsdorf zu Lehen empfangen zu haben. G. am Sunntag Letare. (c. Sig.)
21. März. Die Herzoge Stephan und Ludwig verheissen dem an sie gebrachten Vorschlage (d. d. Freysing 8. März 1398) nachkommen zu wollen, setzen zur gegenseitigen Versicherung einander ein die Stadt München und die Stadt Ingolstadt, und bestimmen zur weitem Unterhandlung einen Tag nach München auf nächsten Palm Sonntag, worauf jede Parthey mit ihren Rätthen erscheinen und das weitere vornehmen wird. G. zu Aichach, Pflanztag vor Judica. (Arroden. I, 294.)
- „ Die Herzoge Ernst und Wilhelm geben die nämliche Versicherung. G. München. eod. d. (ibid.)
22. März. Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg ertheilen den Bürgern zu Onolspach die Gnade dass sie deuselben nie mehr heissen werden Jemanden in ihrer Stadt aufzunehmen, der nicht den treffenden Antheil an den Steuern und Lasten daselbst zu tragen habe. G. zu Onolspach am freitag nach dem Sunntag Letare. (c. 2 Sig.)

1398. Erhardus Weichser canonicus senior, iudex ordinarius, vice et nomine capituli consistorialis matrimonium inter Osannam natam de Widenman de Sigenhoff, et Fridericum Chastner de Wolfspach dictum Sleyffer propter mariti sui impotentiam separat. D. die vicesima secunda Martii.
22. März. Herzog Ernst nimt den Graf Haug von Werderberg Herrn zum Heiligenberg zu seinem Diener auf, dass er ihm mit Spiessen wider Jederman diene, darum er ihm bis Michaelis 600 fl. bezahlen, und ihn mit Kost, wie andere seine Diener versehen will. G. zu München, Sontag vorm Palmtag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)
24. März. Derselbe verspricht Albrechten von Werderberg Herrn zum Heiligenberg dem Jüngern, auf Michaelis 800 fl. zu bezahlen, darum ihm derselbe wider männiglich bis Lichtmess dienen soll. G. zu München, Montag vor dem Palmtag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)
- Hans der Trauner erklärt sich hinsichtlich seiner Ansprüche an Bischof Georg zu Passau für völlig befriedigt. Mitsiegler: Heinrich der Puchperger ze Wildenstein. Geb. zu Passau an unserer frawentag Anunciacionis. (Mon. Boic. V. XXX. P. II, pag. 473.)
26. März. Herzog Stephan in Bayern gibt den Bürgern des Marktes Grafen-Burckheim wegen Mangel an Mauersteinen eine Steingrube am Berg neben Greinolzhausen Neuburger Gerichts. G. zu Nidern-Schenfeld an Erchttag vor dem Palmtag in der Vasten. (Tom. Privil. XV, 198.)
27. März. Stephan Herzog in Bayern und Ludwig sein Sohn geben dem Herzog Heinrich von Lichtmess bis über ein Jahr Verzug um die Zugabe des Niederlands. G. Mitwochen vor Palmaram. (Arrod I. 205.)
- Hainrich Herzog in Beyern bekennt dass ihm seine Vettern die Herzoge Stephan und Ludwig auf die Bitte seiner Rätthe und] der von Landshut, um ihre Vordrung und Zugabe einen Zug und Längerung von unser frawentag zu liechtmesse schirist über ein gantzes Jahr unter der Bedingung gegeben haben, dass er und sein Land die egenante Zeit über wider sie und ihr Land mit khainer gemainen Hilf sein sollen. D. eod. d.
28. März. Heinrich Herzog in Bayern versetzt dem Wilhelm Fraunhofer statt der ihm von den Herzogen Stephan und Johann versetzten Stadtgericht Landshut, Marktsteuer und Gericht von Dorfen — dermal die Gilt zu Landshut und die Maut zu Burghausen. G. zu Landshut am Pfingsttag vor dem Palmtag.
29. März. Stephan Herzog in Bayern erlaubt seinem Sohne die Veste Wartistain vom Walther von Kunigs-egk zu lösen, und befiehlt letzterem hinsichtlich dieser Lösung bereitwillig zu seyn. G. zu Aichach am freitag vor dem Palmtag. (Vidimus.)
30. März. Jörg und Stephan Schmieder Brüder verkaufen für sich und für Veyten und Heinrich ihre Brüder die zu ihren Tagen noch nicht kommen sind, und für Elisabeth ihre Schwester ihre halbe

1398. Veste Schmychen mit aller Herrschaft und Gericht etc. wie es ihnen zu rechtem Theil worden ist von ihrem Vater Heinrich dem Schmycher sel.; auch das Gütlein zu Pritraching, den Hof des Gotteshauses Raitenbuch bei der Kirche zu Schmiehen — dem Ritter Herrn Stephan dem Schmycher ihrem Vetter um 1100 Ungar. Gulden. Bürgen: Ulrich von Swangaw, Hanns von Wal, Wiland der Swelicher, Heinrich von Halmberg, Purkhart von Rorbach, Heinrich Snelmann. Taidinger: Mang der Smieher Chorher zu Augsburg und Pfarrer zu Strawing, Heinrich der Smycher, Wilhalm der Smycher, Stephan der Rorbek, Hans der Schondorfer, Ulrich der Plümentaler. G. des nächsten Sampztags vor dem Palmtag in der Vasten. (c. 8 Sig.)
31. März. Karl von Steynau Steynrücke genannt verkauft mit Einwilligung seiner Brüder Symon, Conz und Ott das von ihrem Vater auf sie vererbte halbe Land bey Fladungen an Heinz und Fritz von der Tanne gegen denselben Theil an dem Dorfe Fryesenhusen und um 100 Gulden. G. an dem Palmen Tage. (c. S.)
1. April. Friedrich Burggraf Domprobst, und das Kapitel des Domes zu Augsburg verleihen ein Haus und Hofdach daselbst zwischen Herrn Hiltpolds von Knöringen Steinhaus und des Vogten Hof, an Frau Agnes des genannten Herrn Hilpolds von Knöringen ehliche Wirthin, auf vier Leiber gegen einen jährlichen Zins von dritthalb ungrischen oder beheimischen Gulden. G. dez ersten tags in dem Monat Abrellen.
- „ Johann Richer Probst des Gotteshauses St. Georg, Johann Igelbeck Dechant zu St. Mauriti Georg Ersinger Custer, Johann Vogt, Hainrich von Haulfingen und Anshelm von Neningen Domherrn zu Augsburg, dann Ulrich und Hanns Langenmantl und mehrere Bürger zu Augsburg entscheiden schiedsrichterlich einen Streit zwischen dem Domkapitl und gesamnter Pfaffheit zu Augsburg einer und der Burgerschaft daselbst anderer Seits wegen der Zinse und Leibgedinge der gedachten Pfaffheit in der Stadt Augsburg, wornach auf siebenzig Jahre hin bestimmt wird wie es mit den Zahlungsfristen der Zinsen und Leibgedingsgefälle und bey dem Verkaufe von Gütern, die der Geistlichkeit lehen- oder zinsbar sind, gehalten werden soll. D. eod. d.
2. April. Ulrich und Martin von Waldenfels bekennen dass sie des Schadens welchen sie vor Erfurt in Diensten der Burggrafen von Nürnberg erlitten haben, gänzlich berichtet seyen. D. feria tertia post dominicam Palmarum. (c. Sig.)
3. April. Ernst Herzog in Bayern verspricht dem Ritter Burkharten von Elerbach 92 fl. zu dem andern Geld, das er ihm schuldig ist, zu bezahlen. G. Wolfertshausen, Mitwoch vor dem Ostertag. (Arroden. Tom. 3. pag. 645.)
6. April. Stephan und Ludweig Herzoge in Beyren setzen in dem Hindergang wegen der Zusprüche die sie und die Herzoge Ernst und Wilhalm zu einander haben, die Stat Ingolstat als vberwett, also dass wenn sie des hindergangs ausgiengen, diese Stadt den Herzogen Ernst und Wilhalm voraus verfallen sein soll. G. zu München an dem heiligen Osterabend. (c. 2 Sig.)

1398. Der Rat und die Bürger zu München versprechen dass sie, da die Herzoge Stephan und Ludwig eintheils, und die Herzoge Ernst und Wilhalm andern theils die Stat München zu überwelt an einander gesetzt haben, im Falle die Herzoge Ernst und Wilhalm den Herzogen Stephan und Ludwig dem Ausspruche der Schiedleute nicht genug thun wollten bei den letzteren, oder falls diese den Herzogen Ernst und Wilhalm nicht genug thun, bei letzteren bleiben und ihr aigen sein wollen. G. an dem heiligen Osterabend. (Cop. B. XXXIII. 86.)
6. April. Stephan Herzog in Bayern bekennt dass er Ulrich dem Holzheimer Bürgermeister in Passau, und Mautner zu Newnburg am Inn, 750 ungerische Gulden, und Stephan dem Westerburger Bürger zu Passau 612 Pfund Wiener Pfenning schuldig ist für Wein, Kost und andere Nothdurft welche dieselben für ihn und seinen seligen Bruder Johann nach Landshut geliefert haben, und verschreibt jedem derselben auf der Salzmaut zu Wasserburg einen halben Pfenning von jeder Scheibe Salz welchen jeder so lange einnehmen soll, bis er befriedigt ist. G. zu München am Montag in den Osterueyertagen. (c. Sig.)
8. April. Gregori Erzbischof zu Salzburg bekennt dass ihm der Bischof Georg und das Capitel zu Passau wegen grosser Noth die Herrschaft und Veste Mattsee verkauft haben, jedoch mit Ausnahme der Lehenschaft der Probstey der Kirche daselbst, und aller Rechte welche der Bischof und das Domkapitel in Passau zu Mattsee haben. G. zu Salzburg am freytag in der Osterwochen. (c. 2 Sig.)
12. April. Georius episcopus Pataviensis capitulo ecclesiae Pataviensis parochiam in Syernickh incorporat. D. Patavie die 14. mensis aprilis.
14. April. Kaspar, Wilhalm, Lucas und Hans die Fraunberger von Fraunberg vertauschen ihr Wismat bey der Zagelmül an den Abt Lienhart und den Convent zu Weyhenstefen gegen den Hof zu Eybach, welcher diesem Kloster von ihrer Ahnfrau Kathrein der Fraunbergerin vermacht worden ist. G. des Sontags nach Ostern.
15. April. Johann und Friedrich Burggrafen zu Nuremberg, dann Johann von Hohenloch kommen dahin überein dass ihre Streitigkeiten wegen des Kaufes der Burg Pirkenfels von 2 Schiedsmännern und dem Grafen Berchtold von Henneberg als Obmann entschieden werden sollen. G. am Montag nach Quasimodogeniti. (c. 2 Sig.)
17. April. Wilhelm und Albrecht Herzoge zu Oesterreich nehmen die Bürger von Regensburg in ihren Schirm, so dass dieselben gegen Entrichtung der gewöhnlichen Maut- und Zoll-Gebühren mit ihrer Kaufmannschaft gen Wien fahren und diese daselbst niederlegen können, nach Laut der Briefe welche die Stadt Wien von der vorgenannten Herzoge Vorfahren hat. G. zu Wienn am Mitichen vor dem Sontag Misericordia. (c. 2 Sig.)

1398. Wilhelm und Albrecht Herzoge zu Oesterreich erklären dass die Freyung und Sicherheit welche sie ihren Bürgern und andern zu ihren Landen gehörigen Leuten gegeben haben oder noch fürbass geben um Geldschuld, die Bürger von Regensburg nicht berühren solle. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
17. April. sie ihren Bürgern und andern zu ihren Landen gehörigen Leuten gegeben haben oder noch fürbass geben um Geldschuld, die Bürger von Regensburg nicht berühren solle. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
18. April. Hans der Geholf zu dem Degenberg verkauft das Dorf Drisenried und einen Hof zu Praitenbeintzer an seinen Vetter Chunrat den Nusperger zu Chalmberg um 98 Pfd. Pfenning. Mitsiegler: Steffan der Degenberger zu Alten Nusperg. G. des Pfintztags vor Georii. (c. 2 Sig.)
19. April. Herzog Heinrich von Bayern quittirt Ott Eker seinem Pfleger zu Ewting die Rechnung über besagte Pfleg, und verschreibt das Guthaben desselben von 300 Pfd. Pfg. 12 Schilling darauf. Geb. Freitag vor Gorgen Tag. (c. 2 Sig.)
20. April. Bonifacius papa IX. monasterio in Wettenhusen parrochiale ecclesiam in Jechenhusen incorporat. D. Rome XII. kal. Maii pontificatus anno nono. (c. Sig.)
27. April. Gerhart Bischof zu Würzburg und Johans Hofwart Statthalter des Dechants und das Capitel vereinigen sich dahin miteinander, dass alle bisherigen Missshelligkeiten zwischen ihnen abgethan seyn, und falls neue Missverständnisse zwischen ihnen auferstünden, dieselben von acht Schiedsrichtern und drei Obmännern nämlich Kraft von Hohenloch, Grafen Johannsen von Wertheim dem Aelteren, und Grafen Ludwig von Rynecke schiedsrichterlich beygelegt werden sollen. D. Heytingsfelt Samstag nach St. Marx.
- „ Heinrich von Witzleuben Tumherr zu Würzburg und Lantrichter des Herzogthums zu Franken bekennt dass Hans Ritter zu Yffelstatt allen Weinwachs des Stiftes St. Kunigunde zu Babenberg, welcher in Yffelstadt gelegen ist, bestanden habe. G. am nechsten Samstag vor Jubilate.
28. April. Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestellen den Graf Wilhelm von Montfort Herrn zu Pregintz zu ihrem Diener, also dass ihnen derselbe mit Spiessen wider männiglich dienen soll; darum sie ihm für Sold auf Michaelis 600 fl. zu bezahlen, und während des Dienstes ihn mit Kost zu versehen versprechen. G. zu Landsberg, am Sontag vor Wäldburg. (Arrod. III. 647.)
29. April. Chunrad Chamerawer entsagt für sich und seinen Vater Pranthaw Chamerawer zu Gunsten der Gebrüder Hans und Georg der Frauenberger zum Hag allen Rechten und Zusprüchen die sie hatten oder zu haben vermeinten an dem Theil des Zolles und der Mauth zu Cham, der den Frauenbergern worden ist von ihrem Vetter Chunrat dem Chamerawer sel. G. Montag nach S. Georien Tag. (c. S.)
1. Mai. Ernst und Wilhelm, Herzoge in Bayern, bestellen Burkharden von Elerbach ihnen von Lichtmess bis wieder dahin, wider männiglich zu dienen, gegen einen Sold von 300 fl. unger. G. Landsperg an S. Walpurgentag. (Arroden. Tom. 3, pag. 647.)

1398. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern versprechen allen nachfolgenden so sie zu Dienern bis auf Lichtmess aufgenommen, auf S. Michaelstag ihres Soldes zu befriedigen, nämlich den Graf Wilhalmen zu Montfort und Herrn zu Tetenang 600; Pienzen von Haimenhofen 300; Wilhelm und Hannsen von Stadion 250; Walthern vom Stain von Zell 200, davon ihm schon 130 mit einem Maiden bezahlt; Konrad von Haimhofen 200; Ludwig von Horenstain 180; Jobst von Audenried, Peter von Ebersberg, Dietrichen Exsteten, Rudolph Grämleyh, Gussenberger zu Trackhenstain, Hainrichen von Hornstain, Peter von Laynberg zu Gingen, Otten von Pach, Albert von breiten Landenberg, Albert von breiten Landenberg dem Jüngern, Rudolph von Rosenberg dem Jüngern, Märken von Schellenberg, Wilhelm Späth, Dietrichen vom Stain zu Clingenstain, Fridrich Schöppllein von Westerstetten, Fridrich dem Jüngern von Westerstetten jedem 150; Eberhart von Hausen 120; Erhart Gussen zu Trackhenstain und Hans Drukhsessen von Diessenhofen jedem 100; Volkher von Lichtenau 80; Vlrich von Altmanshofen, Märk von Reicherzhofen, Hainz Seckher jedem 60; Wigileus von Burgau, und Pienz von Rauns, jedem 50 unger. Gulden. D. eod. d. (Arrod. III. 648.)
1. Mai. Dieselben bestellen zum Diener Wolfen von Klingenstein, darum sie ihm 200 fl. nebst noch 70 fl. für ein Maidem auf künftige Michaelis bezahlen wollen. D. ib. et eod. d.
- Herzog Ernst verspricht dem Ritter Burkhard von Elerbach für ein Maidem auf Pfüngsten 80 fl. zu bezahlen. D. ib. et eod. d.
3. Mai. Jacob Truchsäzz von Wilburgsteten Ritter bekennt dass ihm vom Bischof Friedrich zu Eystet die 1650 Gulden bezahlt worden sind, wofür er seinen Antheil an der Veste Warperg nebst Zugehörungen an denselben verkauft hat. Mitsiegler: Friedrich von Törzbach Probst zu Rebdorf bey Eystet Jacobs von Wilburgsteten Oheim. G. an des hl. Kreuz Tag als es funden ward. (c. 2 Sig.)
14. Mai. Ott der Haybekch zu Haybach vermacht dem Probst und Capitel des Stiftes zu Vilshofen sein Haus daselbst zunächst bey dem Freythof an dem alten Pfarrhofe zur Begehung seines Jahrtages. Mitsiegler: Hainrich der alte Gebelstorfer. G. des Eritags in der Kreutzwochen. (c. 2 Sig.)
19. Mai. Wenzlaw römischer Kunig bestätigt der Stadt Rotenburg an der Tauber das kaiserliche Landgericht daselbst und alle hergebrachten Rechte und Gewohnheiten. G. zu Prage des Suntags vor dem hl. Pfüngsttage. (c. Sig.)
- Jost Markgraf zu Brandenburg des römischen Reiches Erzkämmerer und Markgraf zu Mähren bestätigt der Stadt Rotenburg an der Tauber alle hergebrachten Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten. D. ib. et eod. d. (c. Sig.)
20. Mai. Dietrich der Hoffär zu Sünching bekennt von dem Zerär Zollner in Regensburg für vergangenes und heuriges Jahr dasjenige Salz und Eisen erhalten zu haben, welches man ihm von des Marschallantes wegen schuldig ist. G. am Montag vor Pfüngsten. (c. Sig.)

1398. Hans Kemnater gesessen zu Rorbach bekennt dass Albrecht der Landgraf von Leutemberg ihm
 22. Mai. an seinem Zins und Burghuf — jetzt zu Walburgentag — 45 ungrische Gulden bezahlt habe. G. des Mittichens vor dem Urbans Tag. (c. Sig.)
24. Mai. Johannes moguntine sedis archiepiscopus privilegia et libertates ecclesiarum et monasteriorum maguntinensium innovat et confirmat. D. Eltevil feria sexta ante festum Penthecostis. (c. Sig.)
28. Mai. Bonifacius Papa donationem parochiae in Syernickch ab episcopo Pataviensi Georgio capitulo ecclesiae pataviensis factam confirmat. D. Rome IV. cal. Junii pontificatus nostri anno nono.
- „ Steffan Herzog in Bayrn weist seinem Pfleger zu Fridberg Eberharten von Freiberg, und Agnes von Seuelden dessen Hausfrau von zwaihundert Gulden, die derselbe für zwen Mayden und für Kost ausgegeben hat, auf dem Zoll zu Fridberg an der Lechprugg jährlich auf sand Jeorgii tag zwanzig Gulden guter neuer unger. an. G. zu Aichach an Eritag nach dem hailigen Pfingstag. (Cop. B. XXXIII. 213.)
29. Mai. Stephan und Hadmar Gebrüder von Absperge verkaufen dem Landcomthur Wolfram von Eglofstein und dem deutschen Hause zu Ellingen einige Güter, Fischweiher etc. Bürgen und Mitsiegler: Fridrich Herr zu Heideck; Haut marschalk von Bappenheim genannt Ritter; Walther von Seckendorf von Stopphenheim genannt Ritter; Heinrich Schenke von Geyrn Ritter; und die ehrbaren Knechte Dytrich Stauffer von Erenfels der Aeltere; Hans von Absperge von Ronburg genannt; und Jörg Schenke von Geyrn, Ulrich Buttendorfer zu Emezheim. G. an der nächsten Mitwochen nach dem hl. Pfingsttage.
- „ Hainrich Abt und der Convent des Gotteshauses zu Wiblingen thun dem Herzog Leupolt von Oesterreich kund dass vor ihnen Ulrich der Blank Prior, Cunrad der Braittinger Cantor, Hans Widenman und Marx der Rot Conventbrüder zu Aelchingen die Wahrheit alles dessen eidlich bekräftigt haben, was ihr Abt hinsichtlich der Irrungen mit Erhartten dem Gussen wegen der Pfandschaft von Stoffenried und Husen vor den herzoglichen Räthen beschworen hat. D. eod. d.
5. Juni. Chunrat der Preysinger Vitztum in obern Bayern verkauft die Hofmark zu Pewging mit Ehafft und Gericht, den Amthof und fünf Huben und vier Lehen, die Vogtley zu Ryem und Engelschalching, zu Hard und zu Stockach, zwey Huben und ein Lehen zu Angelprechting, alles in die Hofmark zu Pewging gehörig und im Swaber Gericht gelegen, dann das Dorf zu Rüttershausen mit aller Ehafft, Gericht, Leuten und Gütern, welches gelegen ist in Awer Pfarr und Gericht, an Ulreich Tichtel den Jüngern Bürger zu München um tausend Gulden und um sibenzig Gulden neuer unger. all gut in Gold. Gewährsmänner: Thomas der Preysinger, Rudolf der Preysinger, und Seytz der Preysinger. G. dez nächsten Mitwochen vor Gotzleichnams tag. (c. 4 Sig.)
- „ Bischof Gerhart zu Würzburg verkauft an Günther von der Kere Domherrn zu Würzburg den Hof zu Wellriet mit allen Zugehören und Rechten nebst dem daran liegenden See um fünfhundert rheinische Goldgulden mit Vorbehalt des Wiederkaufs. An S. Bonifazientag. (c. 1 Sig.)

1398. Hans von Au vermacht zu seinem und seines Bruders Perchtolds des Probsts Seelenheile dem
6. Juni. Abt Perchtold und dem Convent zu Windberg 310 Gulden. Mitsiegler: Ritter Stephan Degenberger,
und Hans Degenberger Hofmeister in Bayern. G. an Gotz Leichnam Tag. (c. 2 Sig.)
13. Juni. Ludwig Herzog in Bayern verspricht Lienhart dem Sitauer Bürger in Regensburg die dem-
selben für Zehrung schuldigen 133 Gulden bis kommenden Bartholomeus Tag zu bezahlen. Bürge
und Mitsiegler: Sweiker von Gundolfing der junge. G. des Pfintztags vor Veits Tag. (c. Sig.)
15. Juni. Albrecht Herzog zu Oesterreich bestätigt die Stiftung, gemäss welcher Michel der Gewkramer
weiland Bürgermeister zu Wien 2 Weingärten genannt Praitten und Streitpewnt zu Ensthasdorf zu
einer ewigen Messe in Unser Frauen Kapelle auf der Stetten zu Wien vermacht hat. G. zu Wienn
an Veits Tag.
16. Juni. Jobst Herr zu Abensperg Pfleger zu Schaumberg, errichtet mit seinem Schwager Landgraf
Johannes zum Leuthenberg ein Bündniss auf die Dauer eines Jahres gegen allermänniglich, ausge-
nommen jedoch gegen ihre rechte Herrn, der Art dass wenn der Landgraf mit des von Abens-
berg Herrschaft in Feindschaft gerathen würde, er sich bemühen werde den von Leuchtenberg zu ver-
tragen, und verspricht keinen andern in dieses Bündniss aufzunehmen. G. zu Schaumberg an Sontage
nach sand Veytstag. (c. Sig.)
23. Juni. Ditz von Tüngen zum Russenberg verspricht gegen die Städte Würzburg, Karlstat und Gerolz-
hofen nie mehr feindlich aufzutreten, sondern dieselben und die mit ihnen verbündeten Städte Nuwenstat,
Mellerstat, Meiningen, Kungshofen, Ebern, Sesselach, Fladungen und Hasfurt getreulich zu schirmen,
dagegen ihm dieselben jährlich 200 Gulden entrichten sollen. G. an Johans Abende zu Sun-
wenden. (c. Sig.)
24. Juni. Stephan Herzog in Bayern weist Eberharten von Freiberg Pfleger zu Fridberg von 60 Gulden
um einen Maiden den er für Hansen den Rosshaupter, und von 32 Gulden für einen Maiden den er
für Clausen Puchenprunner von demselben gekauft hat, auf dem Zoll zu Fridperg an der Lechprug
jährlich 9 Gulden an. G. zu Aichach an sand Johannstag zu Sunwenden. (Cop. B. XXXIII. 216.)
- ” Die Geschwornen des Markts zu Sybenburg stiften mit Rath des Abts Seyfrid zu Biburg und
mit Gunst ihres Pfarrers Heinreich zu Vmeltstorf eine Frühmess in der Kirche zu Sybeaburg. Mit-
siegler: Ulrich der Ewran Richter zu Lantzhut. D. eod. d. (c. 2 S.)
- ” Friedrich Burggraf zu Nuremberg vereinigt den Walther von Seckendorf zu Stopfenheim mit
Arnolt von Seckendorf von Meren hinsichtlich ihrer Misshellungen wegen der Lehen und Güter die
der selige Sigmund von Seckendorf von Jochsperg hinterlassen hat. D. Gunzenhausen die Johannis
Baptiste. (c. Sig.)

1398.
26. Juni. Chunrad der Smid zu Hersing vereinigt sich mit Perchtold dem Smid zu Salach von des Slags wegen genannt der Trutenfuzz, dahin dass genannter Smid diesen Trutenfus aufschlagen soll wie er ihn früher aufgeschlagen hat. Siegler: Chunrad der Chastner zu Metzting Probstrichter zu Geiseling. G. an Johans und Pauli Tag. (c. Sig.)
2. Juli. Stephan Herzog in Bayern und sein Sohn Ludwig an einem, und die Herzoge Ernst und Wilhelm Gebrüder, andern Theils, stellen um alle Zweyung und Scheltwort den Pfalzgrafen Ruprecht und Eberharden Grafen zu Wirtemberg zu Schiedsrichtern auf. G. Dinstag nach Peter und Pauli. (Arrod. I. 165.)
4. Juli. Ruprecht Pfallenzgrave bei Rein und Eberhard Graf zu Wierttemberg hinder die Herzog Stephan und sein Sohn Ludwig einer Seits, und Herzog Ernst und Wilhelm von Bayern anderer Seits, aller ihrer Stöss und Zweyung wegen gegangen, sprechen zum Rechten: Man soll die Herzoge Ernst und Wilhelm zur Stunde in ihr väterliches Erbe einsetzen, so wie es Herzog Johannes bei seinem Tode hinterlassen; haben die Herzoge Stephan und Ludwig jene in Gülden, Zinsen, Steuern etc. übernommen, darüber soll in zweien Monaten getreue Rechnung gepflogen werden, und die Summe die den Herzogen Ernst und Wilhelm gebühren möchte, binnen dreimal vierzehn Tagen erlegt werden; würde sich ergeben dass die Herzoge Stephan und Ludwig Schlösser, Städte, Märkte etc. seit Herzogs Johans Tod, versetzt oder verkauft hätten, woran die Herzoge Ernst und Wilhelm einen Antheil anzusprechen berechtigt sind, so sollen sie binnen dreimal vierzehn Tagen die Besitzungen wieder zur Hand schaffen; die wechselseitig zugefügten Schäden sollen auch wechselseitig ersetzt werden. G. zu Geppingen an Sant Ulrichs tag.
- „ Dieselben entscheiden alle Zweyung und Scheltwort, die Herzog Ludweig und Herzog Ernst mit einander gehabt, mit der Minne, indem beide Ungelimpf haben und das solchen Fürsten nicht zugehört; sie sollen gegenseitig auf die Scheltwort verzeihen, und zwischen beiden eine ewige Sühne sein; würden sie hernach mit einander stossig, soll einer den andern nicht schelten, oder chempflich erfordern, sondern sie sollen das hinter die Sechs bringen, hinter die sie vor Zeiten geschworen, deren Entschied sie vest und stät halten sollen; wer das überführe soll als oft das geschäh, als oft rechtlos sein. Herzog Ludweig und Herzog Ernst geloben bei ihren fürstlichen Treuen diesen Ausspruch ewiglich zu halten. G. zu Geppingen auf sand Ulrichstag.
- „ Heinrich Abt und der Convent zu Wiblingen verpflichten sich dem Grafen Cunrat von Kirchberg, welchem Johann Burggraf zu Maidburg Graf zu Hardegg und dessen Ehewirthin Udelhilt ihre Herrschaft zu Kirchberg auf 5 Jahre mit der Bedingung überlassen haben, dass er ihnen jährlich 200 Gulden nach Wien schicken solle, an dieser Summe jährlich 100 Gulden beyzusteuern. D. eod. d. (c. 2 S.)
- „ Lampertus episcopus babenbergens. statuit, ut ecclesia parrochialis in Schoenfeld monasterio S. Michaelis in Newenkirchen incorporata, per regularem presbytrum dicti monasterii, non autem per secularem, in spiritualibus et temporalibus debeat gubernari. D. et a Bamberg die quarta mens. Julii.

1398. Aid als die Landschaft in Obern Beyrn ietzo schwören sollen: dass sie den Herzogen Ernst und Wilhelm auf einem Teil als ihren rechten Erbherren gehorsam, gewärtig und unterthänig seyn wolle, als sie es ihrem Vater Herzog Johannsen sel. gewesen; wenn Herzog Stephan mit Tod abgangen ist, wolle sie seinem Sohne Herzog Ludwigen auf dem andern Theil als vil gehorsam, gewärtig und schuldig seyn, und alsdann obige beide und ihn für ihren rechten Herrn haben. G. an Sontag nach S. Ulrichstag. (c. 4 s. impr.)
7. Juli.
- ” Bonifacius Papa confirmat literas Gerhardi Episcopi herbipolensis, quibus jura episcopalia iudiciorum, alias Centarum nuncupatorum in certis villis, locis ac bonis monasterii Ebracensis pro pretio duodecim milium florenorum auri in monasterium predictum sub venditionis titulo transtulit. Dat. Rome apud S. Petrum Non. Julii pontif. anno nono.
8. Juli. Wenzlaw römischer Kunig quittirt den Bürgern zu Nuremberg über die 2000 Gulden Steuer für künftigen Martens Tag, wovon er 400 Gulden dem edlen von Hanau verschrieben hatte. G. zu Nuremberg an Kilians Tage. (c. Sig.)
9. Juli. Derselbe bestätigt auf Ansuchen des Abts Peter im Kloster zu Ebrach einen Freyheitsbrief des Königs und Kaisers Karl IV. vom Jahre 1363, worin dem zum Kloster gehörigen Dorf Burgwindheim ein Wochenmarkt und ein Jahrmarkt bewilliget wurden, und fügt die besondere Gnade bey, dass genanntes Kloster in gedachtem Dorf Hauptgericht und Halsgericht, Stock und Galgen haben und des Klosters Vogt mit den Dorfschöffen richten möge, wie in andern herumgelegenen Halsgerichten. G. zu Nuremberg des Dinstages vor sand Margareten tage.
- ” Idem privilegium Philipi regis super curia monasterii Eberacensis in Wirzburg, quod libera esse debeat a decima et omni exactione, et quod de vino ibidem vendito non solvatur servitium, confirmat. D. Nuremberg die nona Julii.
- ” Die Herzoge Ernst und Wilhelm bestätigen dass Herzog Stephan die Stadt Werd dem Bischof Burkard von Augsburg um 5000 minder 50 Gulden mit ihrer Einwilligung verpfändet habe. G. zu Lauging eod. d.
- ” Dieselben bestätigen der Statt zu Schwäbischwerd nach geleisteter Huldigung alle Rechte, gesetzte Freyheiten etc. D. ib. et eod. d. (Cop. B. III. 15 et 199 r.)
- ” Ludwig Hertzog in Beyrn gelobt die Stadt Schwäbischwerde, die ihm gehuldigt und geschworen hat, bei allen Rechten und Freiheiten behalten und bleiben lassen zu wollen. G. zu Swebischem werd eod. d. (Cop. B. III, 18 et 20 o.)
10. Juli. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt den Burggrafen Johann und Fridreich zu Nuremberg dass sie die Lehen welche sie von ihm und dem Reiche haben, zwischen hie und Weihnachten nicht

1398. empfangen dürfen, und dass sie den Bann in ihrer Herrschaft während der genannten Zeit verleihen mögen. G. zu Nuremberg des Mitwochen vor Margreten Tage. (c. Sig.)
11. Juli. Wenzlaw römischer Kunig erlaubt dem edlen Dietrich von Bickenbach, und dessen Erben einen Zoll zu Wernfelt auf dem Mayn von neuem aufzusetzen und zu nehmen. G. zu Nürnberg Donnerstag vor St. Margareth.
- » Vor Heinrich Schenk von Jawttershausen Landrichter zu Nürnberg vermachet Jacob Truhesse von Wylburgsteten nach seinem und seiner Ehwirthin Anna von Hornstein Tode die Veste Lyntpurg dem Erkinger von Rechenberg. D. eod. d. (c. Sig.)
13. Juli. Stephan Herzog in Bayern verleiht Lewtolden von Meissaw die Lehen die von der Herrschaft zu Bayern in Oesterreich zu Lehen gehen, wie sie Hanns von Meissaw zu Lehen gehabt. G. zu Inglat an sand Margaret Tag. (Tom. IV. priv. 359.)
16. Juli. Walther von Seckendorf genant von Stopfenheim bekennt dass wenn sein Oheim Jacob Truchsess von Wilburgsteten, welcher ihn zum Erben der vom Herzogthum Bayern zu Lehen gehenden Veste Wilburgsteten eingesetzt hat, mit Tod abgehen würde, er dann dem Chunrad von Pfalheim und Georg von Lierheim 600 Gulden binnen Jahresfrist bezahlen solle. G. am Aftermontag vor Marien Magdalenen Tag. (c. Sig.)
20. Juli. Ruprecht Herzog in Beyern bestätigt den Bürgern der Stadt Nuwenmarckt ihre Briefe und Freyheiten, doch also dass sie ihm auch gleich seinen Vorfahren dienen, gewarten, und gehorsam seyn sollen. G. zu Amberg vff den samstag vor sant Marien Magdalen tag. (c. Sig.)
21. Juli. Ernst und Wilhelm Gebrüder Herzoge in Bayern verschreiben dem Ulrich Marschalk von Poxberg 600 ungarische Gulden die er ihnen geliehen hat, auf der Pflege und Gilt zu Möring zu dem andern Geld das sie ihm darauf schuldig sind. G. zu München am nächsten Sonntag vor sand Jakobs tag.
22. Juli. Peter der Fraunberger zu Prunn verkauft seine Vogtey zu Eybach an Erasm den Layminger um 300 Gulden. Mitsiegler: Hiltpolt der Fraunberger des obigen Bruder, des Herzogs Heinrich Hofmeister. G. an Marie Magdalenen Tag. (c. 2 Sig.)
23. Juli. Chunrat der Payer Lantrichter zu Haydaw von seines Herren wegen, Herrn Fridreich des Awer zu Prenberch, bekennt dass in dem Streite des Herrn Vreich des Ekkär zu Newn Ekk, und Herrn Peters des Valkenstainers zu Zaiczhofen wegen der Güter zu Vedenhofen und Gaylspach, die ihnen von Hannsen dem Chlosner verpfändet waren, gegen Herrn Görg den Zenger, der aus einer Pfandverschreibung des Herrn Wirnt des Chlosnärs Chorherrn auf dem Tum zu Regenspurch sel. gleichfalls Ansprüche an diese Güter machte, Chunrat der Snellstorffer der Ersigenannten Vorsprech laut der vorgebrachten Vrtailbriefe auch bey einem zu Hoff vor dem Vitztum und Herzog Albrechts zu Holland

1398. und in Niederbayern Amtleuten und Räten gehaltenem Rechte, das Recht behabt, der Zenger aber selbes verloren habe, und dass demnach Her Vlreich Ekker oder Her Peter Valkenstainer wegen des ihnen verursachten Schadens und Unkostens den obgenannten Zenger, wo sie ihn oder sein Gut ankämen, mit dem Rechten wohl niederlegen und dem nachkommen mögen was Recht ist. An dem Rechten sind gesezzen Ott Ekker Pfleger zu Awting, Nielas Lewchinger Pfleger zu Ekkenmül, Fridreich Smieher zu Ynchofen, Seyfrid Amman zu Hofchirchen, Hainrich Amman, Härtwig Smid, Hartel in der Gozzen, Hainreich Wirt, Chunrat Awchofär, Chunrat Rosenmayer, Chunrat Schappmayer, Chorl Puchar, Hänsel Sneidär, Chunrat vorstär alle gesezzen zu Mündraching. G. am Erichstag vor sand Jacobs tag dez heiligen Zwelfpoten.
24. Juli. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Nuremberg, Rotenburg und Winsheim die gewöhnliche halbe Judensteuer und den Gulden Opferpfenning welche die in diesen Städten gesessenen Juden jährlich zu entrichten haben, bis kommenden Michels Tag dem Berchtold Pflanzing Bürger in Nuremberg zu bezahlen. G. zu Nuremberg an Jacobs Abend. (c. Sig.)
25. Juli. Herzog Stephan in Bayern verpfändet Stephan dem Haslanger Pfleger zu Aichach, und Annen seiner Hausfrau für ein Darlehen von 390 fl. das Gericht zu Aichach. G. zu München, an St. Jakobs Tag.
27. Juli. Stephan Herzog in Bayern erlaubt Walthern von Kungseck 200 fl. auf seine Veste zu Wartstein zu verbauen, und diese nebst dem schon darauf liegenden Geld zu niessen. G. zu München am Sampztag nach sand Jacobs tag. (c. Sig.)
28. Juli. Jobst Herr von Abensberg bestätigt die von seinen Vorvordern und besonders von seinem Vater sel. den Bürgern zu Essing gegebenen Freiheiten. G. dez nehsten suntags nach sand Jakobs tag. (c. S.)
31. Juli. Ernst und Wilhalm gebrüder Herzoge in Beyern bestätten ihren lieben getreuen gemeinlich zu obern Beyern die ihnen gehuldigt und geschworn haben, alle Freiheiten und Rechte und besonders das Recht puech. G. zu München an Mitwochen nach sand Jacobstag. (c. 4 Sig.)
- „ Albrecht Herzog zu Oesterreich verweist die zehntausent Schockh grosser Prager Münze die seine Gemahlin Johanna von ihrem Vater Herzog Albrecht in Bayern zu Heymsteuer erhalten, und die fünfzehntausent Schockh grosser derselben Münze die er derselben zu Morgengab und Widerlegung dagegen ausrichten soll, zusammen fünfundzwanzig tausent Schockh grosser, die nach rechter Raittung jährlicher Gült zweytausent fünfhundert Schockh grosser, und nach Wiener Pfennigen angeschlagen viertausent dreihundert fünfundszibenzig Pfund bringen, auf die Veste Starhemberg am Hausrugken, auf die Stadt Wells mit dem Gericht und Ungelt daselbst, und auf das Amt zu Gmunde. G. zu Wien eod. d.

1398. Bonifacius papa monasterio in Roggenburg ecclesias parrochiales in Bybrach et Zauzershoven
31. Juli. incorporat. D. Rome II kal. Augusti Pontificatus anno nono.
1. Aug. Wenzeslaus röm. König verleiht dem Ritter Jörg Erelbeck den Theil des Freiburger Lehens zum Parkstein den vor auch schon sein Vater Ulrich empfangen, nichts ausgenommen als das Halsgericht, mit dem Recht über Gut und Leut zu richten nach Weisung der Urtheil welche durch seine Urtheilsprecher gesprochen werden, und erlaubt ihm in der Herschaft Parkstein zwischen beiden Naben in einer Meil Wegs zu hayen und zu jagen Pern, Säu etc. G. zu Parkstein am St. Peters-Tag Kettenfeyer.
11. Aug. Gerhard Bischof zu Wirtzburg genehmiget die vom Römischen König Wenzlaw dem edlen Dietrich Herrn zu Bickenbach gestattete Aufrichtung eines Zolles zu Wernfelt. D. Sonntag nach Laurentii.
13. Aug. Ruprecht und Ludwig Herzoge in Bayern entscheiden hinsichtlich der Feindseligkeiten zwischen dem Burggrafen Friedrich zu Nuremberg einerseits, und dem Ritter Heinrich dem Absperger und dessen Söhnen Hans und Heinrich anderseits, dass aller Schaden hinsichtlich des durch vorge- nannten Burggrafen zerbrochenen Hauses Reicheneck, so wie auch alle andern Beschädigungen zu vergüten und alle Gefangenen auf schlechte Urphede ledig zu lassen seyen; dann dass der Ritter Heinrich der Absperger und seine Söhne Hans und Heinrich dem Bischof Friedrich zu Eystet inner Jahresfrist mit 10 Mann mit Gleven dienen sollen. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
- „ Heinrich von Abtsparg der junge zu Ronnburg erklärt dass er nie die Absicht gehabt habe den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg mündlich oder schriftlich zu verunglimpfen, sondern dass er von demselben nichts zu sagen wisse als was einem frommen Fürsten und seinen Ehren wohl anstehe. D. ib. et eod. d.
14. Aug. Swigger von Gundelfingen der Junger bekennt dass ihm der Bischof Friedrich von Eystetten an der ihm schuldigen Hauptsumme 700 Rhein. Gulden abbezahlt habe. G. an U. Fr. Abent assumptionis.
- „ Johanns Hoffhart Statthalter des Dechants, und das Capitel des Stiftes zu Würzburg beschliessen dass jeder von ihnen seinen Aufenthalt zu Ochsenfurt nehmen und dass denselben auch bis kommenden Kilians Tag ihre Pfründe dahin gegeben werden soll. G. zu Ochsenfurt eod. d.
- „ Rupprecht Pfalzgraf stiftet ein Spital zu Neuburg vorm Wald bei der St. Jacobs Kirche. G. Amberg, an unser frawen Abent Assumptionis.
17. Aug. Herdegen Valtzner beurkundet, dass da er von dem Römischen König die Gewalt hat goldene Münzen in Nürnberg zu schlagen, er mit dem Rathe zu Nürnberg übereingekommen Gulden zu schlagen welche an dem Strich drithalb und zwanzig Karat haben und schwer genug sind an Nürnberger Gewicht. G. Samstag vor sant Sebols tage. (c. 1 Sig.)

1398. Albrecht des Jarstorfers Landrichters zu Hirschberg Gerichtsbrief, gemäss welchem die Güter des Dietrich Schenk von Flügelsperg in der Grafschaft Hirschberg, nämlich ein Theil der Veste Flügelsperg und die Pferdweide in der obern Au dortselbs als dessen rechtes Eigenthum erkannt wurden. G. zu dem Stain, Eritag vor Bartholomä. (c. Sig.)
20. Aug.
30. Aug. Bonifacii Papae bulla confirmatoria super possessione ecclesiae parochialis in Scheyringen a ducibus Bavariae monasterio in Scheftlarn donatae. Dat. Rome apud Sanctum petrum III kl. Septembris Pontificatus anno nono.
2. Sept. Stephan und Ludwig Herzoge in Bayern verschreiben Anna der Torerin, Peters des Torer Hausfrau, für zwölfhundert Gulden neuer unger. und Ducaten die alle gut in Gold seyn, um welche sie von derselben das Haus Gelling gekauft haben, auf dem Zoll zu Wasserburg jährlich 120 Gulden. G. dez nachsten Montags vor vnser frawn tag alz sy geporn ward. (c. 2 Sig.)
5. Sept. Pfalzgraf Ruprecht freiet die bisher bedehaft gewesenen Wiedem der Kirche in seinem Dorfe Ensheim nebst 6 Morgen Ackers die der Pfarrer inne hat, wogegen jeder Pfarrer sein und seiner Vorfahren Jahrtag begehnen soll. D. eod. d.
6. Sept. Ernst Herzog in Bayern verleiht den Gebrüdern Hans und Hainrich von Schellenberg die Burg zum Rotan, welche dieselben von den Gebrüdern Markhard und Hans zu Neidegk gekauft haben. G. zu Dachau am freitag vor unser Frauen Tag als sy geborn ward. (c. Sig.)
9. Sept. Herzog Ernst bekennt dass die Veste Kling mit Zugehörung Wernharden dem Seywoltstorfer mit seiner Einwilligung versetzt wurde. G. zu Lanzhut am Montag nach vnser frawentag als sie geborn ward. (c. Sig.)
12. Sept. Albrecht Herzog von Bayern verkündet den Prälaten, Rittern, Städten, Märkten und Dörfern des Landes zu Nieder-Bayern dass er die Regierung seinem Sohne Herzog Johannes übertragen habe, und ersucht daher alle, demselben so wie früher seinem Sohne Herzog Albrecht seel. gewärtig zu seyn. G. in Holland in dem Hag an Pfintztag nach Nativitatem beate Marie Virginis. (Nieder-Bayer. Copialb. fol. 73.)
15. Sept. Anna von Weinsperg geborne von Hohenloch verpflichtet sich für sich und ihre Tochter Margret die Kirchen und Priester zu Kregling, Bybrern, Bruneck, Reygelberg, Au, Burgenröd, Baldersheim, Staldorff, Goswindsdorff, Sigkershusen, Steph, Nidernbreyt, Gnotstat, Mertinsheim, Oberrn-Ytelsheim, Hopherstat und Freytenbach zu schirmen, dagegen dieselben jährlich mit einer Vigil und Messe ihrer und ihrer Vorfahren gedenken sollen. Mitsiegler: Conrat Herr zu Weinsperg, der obengenannten Anna Eheherr. G. am Suntag nach des h. Cruzes Tag als es erhöhet ward. (c. 2 Sig.)
18. Sept. Wilhelm und Ernst Herzoge in Bayern ernennen Albrecht von Königseckh zu ihrem Diener, und versprechen ihm künftige Michaelis 150 fl. G. zu Dachau, Mitwoch vor Mathäi. (Arroden. III, 650.)

1398. Ulreich der Awer gelobt der Stadt Regensburg auf ein Jahr mit einem Spiess und mit zwen
18. Sept. Maiden vom Fuss auf gewappnet zu dienen. G. des Mittichen zu der Quatember vor sand Haymer-
anstag. (c. Sig.)
15. Sept. Martin der Täschler des Wagners des Byerbriuwen säl. Tochttersohn, Bürger zu Auspurck, ver-
kauft Johannsen dem Oesterreicher gesessen zu Byerbach sein Gütlein zu Eysenbrächtzhoven, ent-
haltend eine Hofstadt, 8 Juchert Ackers und 3 Tagwerk Wismats, als lediges Gut und rechtes Eigen
um 51 Guldin ungerischer und behemischer, alle gut an Golde und schwer an rechtem Gewichte.
Bürgen: des Verkäufers Oeheme Johanns und Chuonrat die Wagner, die Byerbriuwen, Bürger zu Aus-
purck. Mitsiegler: Chuonrat der Vogt der Byerbriuwe, den man nennt den Mayrlin, Bürger zu Aus-
purck. G. an sant Matheys Abend, des hl. Zwelfboten. (c. 1 Sig.)
- ” Ditz von Tüngen Edelknecht gesessen zum Russenberg gelobt die Artikei des Briefes, laut
welchem ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg das Schloss Ebenhusen mit den Dörfern Retzbach,
Tüngersheim und Sulzfelt mit Vorbehalt des Wiedeskaufes um 7821 Gulden verkauft hat, genau zu
beobachten. D. eod. d. (c. Sig.)
22. Sept. Albrecht der Degenberger zu Wisären verkauft an seinen Vetter Ewerhart den Nusperger zu
Chalbinbergch seinen eignen Sitz zu Wisären mit allen Zugehörungen; dazu auch die Hohenmül und
den Hof zu Haytzenzell, eine Wiese daselbst genannt die eignen Wies, die Weise die bei der Amprukch
liegt, den Zehent der enhalbs Regen liegt, ausgenommen Plassenberg, ferner den Zehent zu Hösel-
bach, Pavmbgarten, Hinkhof, Perndorf, Radersberg, Stad, Schübelsberg, Chager, Ritzmansberg, Gum-
pach, Haid, Schönaw, Prämelsgrub, Schaspühel und auf dem Hause zu Newnnusperg — um 70 Pfd.
Rgsb. Pfg. Zeugen: sein Vetter Hans der Gewolf zu dem Degenberg, Albrecht der Forstär zu Pützen,
Thoman der Nusperger Unterrichter zu dem Vichtreich, Fridrich der Puchlär ges. zu Chalbinberckh.
Mitsiegler: sein Vater Stephan der Degenberger zu Altennusperg, Erasem und Jakob die Hören-
berger. G. Sontag vor sant Michelstag.
23. Sept. Albrecht Jarstorffer, Landrichter der Grafschaft zu Hirsperch, verkündet, dass auf die Anfrage
des Herzogs Ludwig von Bayern der persönlich erschienen sey, welche des Landgerichts der Graf-
schaft Hirsperg Freiheiten und Rechte seyen? Folge, Frage, Urtheil und das Recht hierauf ergeben
hätten dass dasselbe ein freies Landgericht wär, das von Alter also je und je wäre hergekommen.
Seine Rechte besagten dass Niemand daran sitzen solle um Recht zu sprechen, er sey denn ein Wappens-
genoss und der von Alters her beweisen könne dass er dieses sey und ein eigenes Insiel führe.
Würde aber ein oder zwei Wappengenossen fehlen, so möchte der Landrichter, damit das Landgericht
nicht müsse abgehen, wohl eines Reichs Bürger setzen, der weder an der Elle noch an der Wage ver-
kaufe, noch an der Maass schenke. G. zu Gaymershaim dez Montags nach Mathey in aller der Mass, alz
daz Lantgericht wer gebesen zu der Speck.

1398. Merk und Hans von Nidegg verkaufen ihre vom Herzog Ernst in Bayern zu Lehen gehende
 23. Sept. Veste zum Rotan nebst Zugehörungen an die Gebrüder Hans und Hainrich von Schellenberg um 220
 Pfund Heller. G. am Montag vor Michels Tag. (c. 2 Sig.)
24. Sept. Ulricus de Wasserburg prior conventus Lantzhutani fratrum ordinis praedicatorum confitetur se
 de area et domu sua in Hallis praeposito St. Zenonis quadraginta quinque Hall. annuatim solvere teneri.
 D. Lantzhute vicesima quarta mensis septembris. (c. Sig.)
- ” Thoman der Preysinger zu dem Kürnstain verkauft seine Vogtey zu Hädern mit allen Zuge-
 hörungen Swayggern von Gundolfingeu dem Jüngern um 233 Gulden neuer ungarischer die all gut an
 Gold waren. G. dez nächsten Erichtags vor sand Michels tag. (c. S. 1.)
- ” Franz des Impler Burgers zu München Testament, in welchem er in der Frauenkirche zu Mün-
 chen eine Messe stiftet, die sein sel. Vater Hans der Impler schon stiften wollte, und dazu aus all
 seinem Habe zu München 70 Gulden ewigen Geldes anweist, in der Art dass hiefür auch ein Jahrtag
 gefeiert, ein ewiges Licht zu der Messe unterhalten, und auf seinen Jahrtag ein Mal in das Spital
 zu München, und ebenso den Sundersiechen auf dem Gasteig geordnet werde — sein Hinterhaus in
 der Schwabinger Gassen verschafft er Agnes der Würminn und vermacht Jakob dem Weissenfelder,
 der von angeborner Sipp wegen sein rechter Erbe ist, alle seine übrige Habe. Siegler: Vincenz der
 Pfarrer zu U. Fr. und Lienhart der Lang Bürger zu München. G. am Mittwochen vor St. Michelstag.
28. Sept. Peter von Rurit bekennt dass ihm der Bischof Gerhart zu Würzburg für eine Schuld von 700 fl.
 die Dörfer Yssershusen und zu der Linden verpfändet habe. G. am Michels Abend.
30. Sept. Hainreich der Donersteinär zu Wassenprun verkauft die Satzung welche sein Ean Johann der
 Pönfänger vom Herzog Hainreich von Niederbayern genossen hat, an seinen Oheim Chunrat den Nus-
 perger zu Chalmberch. Zeugen und Taidinger: Hans der Eyzenreuter und Thoman der Nusperger
 Richter in dem Viechtreich des Verkäufers Oheime, und Friedreich der Püchlär zu Chalmberch. Mit-
 siegler: Stephan der Chatzperger des Verkäufers Oheim. G. des Montags nach Michels Tag. (c. S.)
2. Oct. Hans der Zenger zum Tannstein gesessen zu dem Liechtenwald verpfändet einen zwifachen
 Chopf mit Silber beschlagen, einen silbreinen Paternoster, ein perlein Chrüntzel mit einem Haftel, ein
 guldein Täfell mit Pilden, sibenzehen guldein Ring und Vingerl, und drey guldeine Häftel — an
 Hans den Hoppler von Winterthur gesessen zu Regenspurg um 78 neue ungarische Goldgulden. G.
 am Mitwochen nach Michels Tag. (c. Sig.)
3. Oct. Wenzlaw römischer Kunig nimmt die Bürger zu Rotenburg an der Tauber, welche sich mit
 ihm hinsichtlich aller bisherigen Ansprüche versöhnt haben, wieder in seine Huld und Gnade auf,
 und ertheilt denselben folgende Freyheiten: Alle vor dem kaiserlichen Hofgerichte gegen die Stadt
 Rotenburg erlangten Urtheile oder Rechte sollen kraftlos seyn; wenn Jemand an genannte Stadt An-

1398. sprüche zu machen habe, so soll die Entscheidung hierüber den zu erwählenden Schiedsleuten von den nächst gelegenen 3 Reichsstädten und dem kaiserlichen Amtmanne zu Rotenburg zustehen; vorleumpte schädliche Leute welche zu Rotenburg ins Gefängniss gebracht werden, und welche der Rath daselbst auf seinen Eid als des Todes würdig erkennt, kann derselbe nach Verhältniss ihrer Schuld richten; wenn ungewöhnliche Zölle und Geleite zu Rotenburg aufgelegt wären, so sollen die Bürger daselbst sich dagegen aufhalten können; alle Lehen und Pfandschaften welche die Stadt Rotenburg hergebracht hat, werden derselben bestätigt. G. zum Elbogen des Donnerstags nach Michels Tage. (c.S.)
18. Oct. Wenzlaw römischer Kunig konfirmirt gemäss eines Ansuchens, dem Capitel des Stifts Bamberg die demselben von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, Handvesten und Briefe. G. zu Burgleins an sand Lucastag. (c. 1 Sig.)
21. Oct. Fridrich Bischof zu Eystetten bekennt dass in der Irrung zwischen Gerung von Swayningen Techant und dem Domkapitel, sodann den Bürgern zu Eystett um Gült und Zins, welche der Techant und das Kapitel von denselben auf sumlichen Häusern zu haben vermaiten, von ihm und seinen Räten, hinter welche beide Partheien gegangen, zu Recht erkannt worden: wo der Techant und das Kapitel von Alter ein Pfund Pfg. gehabt, soll man ihnen dafür geben ein halb Pfund, was vier Schilling Pfg. thut je dreissig Pfg. auf einen Schilling, und sofort von jeder bisherigen Gülte die Hälfte, welche Taiding solange Kraft haben soll, als jetzige Münze währet; da dieselbe gemacht worden, hat ein Gulden golten sechsthalbe Schilling. Räte des Bischofs: der veste Hans von Litvach Ritter, Wilhalm von Huttingen, Aulbrecht Erlacher, Wernher Marschalk, Heinrich Regeldorf, Heinrich Hofstetter, Heinrich von Reglaw. G. Montags nach St. Gallen tag.
24. Oct. Eberhart Graf zu Wirtemberg bekennt dass ihm an der Summe Gelds um die ihm Hochstet die Veste und Stadt, und Gundelfingen Vest und Stat wegen der Widerlegung seiner Mutter (Elisabeth) von den Herzogen Stephan, Ludweig, Ernst und Wilhalm verpfändet ist, siebentausend Gulden bezalt worden, welche halb an der Losung Hochstet, halb an der Losung Gundelfingen abzuziehen seien. G. zu Hochstet am Donnerstage vor Symon und Juda. (Cop. B. XXXIII. 190.)
- ” Derselbe der nach den Briefen um die Pfantschaft von Hochstet und Gundelfingen den Herzog Stephan mit sein selbs Leib zu manen hat, gibt diesem hinsichtlich dieser Manung fürbas Zil und Tag, von sant Martins tag über zwei Jar. D. ib. et eod. d. (Cop. B. XXXIII. 189 r.)
- ” Derselbe gelobt die Widerlösung der ihm von den Herzogen Stephan, Ludwig, Ernst und Wilhalm um siebentausend zweihundert ungr. Gulden verpfändeten Stat Laugingen. D. ib. et eod. d. (Cop. B. XXXIII. 189.)
25. Oct. Hans von Hoenloch bekennt von seinem Oheim dem Burggrafen von Nürnberg die 500 Pfund erhalten zu haben welche ihm derselbe von wegen des Zehends zu Uffenheim schuldig war, den Conrad Aberdar sel. zu Leibgeding gehabt hat. G. am Samstag vor Simonis et Jude. (c. Sig.)

1398. Albrecht von Abensberg verspricht Schweigger den jüngern von Gundolfingen der für ihn
 18. Oct. Bürge worden ist hintz Heinrich und Albrecht den Nothaften Gebrüdern zu Wernberg um 400 un-
 gerischer Gulden, dieser Bürgschaft zu ledigen und schadlos zu halten. G. an sant symen und Jude
 abent. (c. Sig.)
6. Nov. Die Herzoge Ernst und Wilhelm nemmen den Pienzen von Haimenhofen zu ihrem Diener auf
 Lichtmess bis über ein Jahr, und geloben ihm 300 fl. nebst andern hundert Gulden die sie ihm für
 Maiden schuldig sind auf künftige Sonnwenden zu bezahlen. G. zu Landsberg am St. Lienhartstag.
12. Nov. Ulrich von Wallsee bekennt dass ihm Bischof Georgig zu Passaw die Veste Greiffenstein und
 240 Pfd. Geldes gelegen zu Zaissenmawr nebst allen Zugehörungen, welche sein Vetter Hainrich
 von Wallsee sel. von ihm und dessen Gotteshause in Satzes Weise inne hatte, um 2400 Pfd. wiener
 Pfenninge verkauft habe, und zwar auf die nächsten 18 Jahre; er darf sie auch versetzen oder ver-
 kaufen wem er will, doch Fürsten und Grafen nur mit des Bischofes Wissen und Willen, welcher
 sich zugleich alle Mannschaft, die Kirchenlehen und den Bann des dasigen Gerichtes vorbehält; nach
 Umfluss obiger 18 Jahre ist Veste und Gült dem Bischofe ledig und fällt ohne Widerrede an ihn zu-
 rück. Mitsiegler: des Käufers Vettern Ruedolf von Wallse, z. Z. Hg. Wilhalms zu Oesterreich Hof-
 maister; Georgig von Wallse; Alber der Oettenstainer, z. Z. Hofrichter in Oesterreich; Viviantz der
 Sunnberger, und Hanns der Ebersdorffer, obriste Chamrer in Oesterreich. G. des nächsten Eretags
 nach sand Merteins Tage.
13. Nov. Endres Egelseer bekennt dass ihm der Bischof Friedrich zu Eystett 700 Rhein. Gulden bezahlt
 hat an der Schuld die derselbe Swiggern von Gundelfingen dem jungen um den Kauf der Veste und
 des Dorfes Tannhausen schuldig ist. G. Mittwochs nach S. Merteinstag.
15. Nov. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern, Gebrüder, schaffen Hans dem Torär, Hainrich dem Engel-
 schalk und Jobsten dem Vindinger ihren Pflegern zu Wolfertshausen, Starenberg und Weilheim, auf
 den Gütern des Probstes von Schefflarn keine Steuer zu erheben, weil sein Gotteshaus von Herzog
 Ludweigen und dem Schaur verdorben wurde, jedoch so, dass hievon andere Prälaten nichts gewahr
 werden. D. Landsberg an freitag nach Martins tag.
- „ Ludwig Herzog in Bayern sichert hinsichtlich seines Krieges die Teutschordensbrüder zu Blumen-
 thal für sich und den Herzog Ernst vor aller Beschädigung, dagegen dieselben seinen Feinden keine
 Speise oder sonstige Unterstützung reichen sollen. G. zu Aichach des freytags nach Martins Tag.
17. Nov. Gerhard Bischoff zu Wirzpurz verschreibt dem vesten Knecht Mertin von Mergentheim Herrn
 Wiprecht Merteins Sohne fünfhundert rein. Goldgulden, welche Schuld herrührt von versessener
 Gült wegen von dem Geld, das ihm derselbe auf Hornburg geliehen hat, sodann anderthalb hundert
 Gulden welche derselbe an dem genannten Schlosse verbauen soll, auf diesem Schlosse. D. Suntag
 nach St. Martin.

1398. Altmann des Kemnaters Landrichters zu Lengfeld Gerichtsbrief, wornach Frau Margret Herrn
 18. Nov. Hansen von Parsperg sel. Wittib mit Volg, Frag und Urtail anbehabt hat Ulrich dem Puechfelder, dass
 das Dorf zu Häckhenhoven mit Zehenden, Gericht und Scharwerk zu der Vest gen Parsperg gehört.
 G. Montags nach St. Martinstag.
23. Nov. Ernst und Wilhalm Gebrüder, Herzoge in Bayern, bestätigen dem vesten Ritter Eberharden
 von Freiberg und seiner elichen Wirt'n Agnesen von Sevelt die Vest Fridberg mit aller Zugehörung,
 und den Zoll an der Lechprugk zu Auspurg, welche denselben von ihrem Vater Herzog Johann selig
 versetzt wurden. G. zu Landsperg an dem sampztag vor sant katherinen tag. (Cop. B. XXXIII. 210. r.)
1. Dez. Wilhelm und Ernst Herzoge in Bayern versprechen Wilhelm von Stadium ihrem Diener 75 fl.
 für ein Maiden das sie dem Eichwalk ihrem Diener gekauft haben, auf Sonnwenden zu bezahlen. G.
 zu Landsberg, Sonntag nach Andrä.
2. Dez. Hartmann der Auer von Regensburg verkauft sein Haus und Hofstatt zu Freysing zwischen der
 zweyer Mosach, so ihm sein Schweher seel. Stephan der Weinmar zum Heyrathgut angelassen hat,
 an den Bischof Berchtold zu Freysing. G. zu Freysing am Montag nach sand Andres tag.
6. Dez. Christan der Fraunwerger Bürger zu Gmunden, und Dorothea seine Hausfrau verkaufen an
 Hans Pfarrer zu Gmunden ihre Purkrechte enhalb Traun in dem Dorf auf Ulreichs Plenchleins Haus,
 auf Hänslains des Ainäwgleins Haus, und auf Chunrats des Oelchrugs Haus. Siegler: Christan der
 Fraunwerger, Friedrich der Kraft Amtmann zu Gmunden und Pfleger im Ischelland, Peter der Valbheim
 Stadtrichter, und Peter der freitag Rathsherr daselbst. G. an sand Niklas Tag. (c. 4 Sig.)
9. Dez. Hans der Amman UolrichAmmans des Gastgeben sel. Sohn, Bürger zu Auspurg, und seine eh-
 liche Wirtin Dorothea verkaufen Chonraten dem Schirmer Bürger daselbst und dessen ehlicher Wirtin
 Barbaren ihren Hof zu Oberhusen, welchen Seitz Mairlin da baut als lediges Gut und rechtes Eigen
 um 60 guter reinischer Güldin. Bürge und Mitsiegler: ihr Bruder und Schwager Frantz der Amman
 Bürger zu Auspurg, Rüdiger der Langmantel Bürger daselbst. G. am nächsten Mentag nach sant
 Niclaus Tag. (c. 1 Sig.)
- „ Burghart von Seckendorf Statthalter des Dechants und das Capitel zum Thum in Würzburg be-
 schliessen dass so lange sie nicht zu Würzburg geruhlich sitzen und ihr Capitel und ihres Capitels
 Insiegel und Schlüssel nach früherer Gewohnheit da haben, jeder von ihnen unbeschadet an seinen
 Obleyen oder Gülten sein Begräbniss ausserhalb Würzburg wählen möge. G. zu Ochsenfort nona die
 Decembris. (c. Sig.)
13. Dez. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern geloben Burkarden von Elerbach 100 fl. auf Johannes
 zu Sonnwenden für einen Maiden zu bezahlen, welchen sie Burkarden von Knoring ihrem Diener
 gegeben haben. G. Landsberg an St. Lucien-Tag. (Arroden. III, 651.)

1398.
13. Dez. Herzog Wilhelm von Oesterreich übernimmt die Bürgschaft hinsichtlich der von Bischof Georg zu Passau an Ulrich von Wallsee blos auf eine Zeit von achtzehn Jahren verkauften Veste Greifenstein. G. zu Wien an Sand Luceyn tag der heiligen Junkehrawn. (M. B. XXX. P. II. 482.)
21. Dez. Ernst und Wilhalm Gebrüder Herzoge in Bayern thun der Abtissin und dem Convent des Gotteshauses zu Sand Klaren datz Anger zu München die Gnade dass keine Stadt oder Markt desselben Gotteshaus eigene Leute zu Bürgern annehmen und denselben entfremden soll. G. zu Ingolstat an Sand Thomans tag des heyiligen zwelifboten. (M. B. XVIII, 253.) (c. 2 Sig.)
- „ Gerung Probst, Stephan Techant und der Convent des Gotteshauses zu S. Pölten vereinigen sich mit dem Bischof Jörg und dem Capitel zu Passau hinsichtlich aller Misshellungen wegen des von ihren Vorfahren geschenehen Tausches der Güter und der Kirche zu Hurben. G. an Thamans Tag. (c. S.)
24. Dez. Wenzlaw römischer Kunig gebietet den Bürgern zu Nuremberg, Rotenburg und Winsheim, die gewöhnliche halbe Judensteuer und den Gulden Opferpfenning welche die in diesen Städten gesessenen Juden jährlich zu entrichten haben, für künftiges Jahr dem Perchtold Püntzing Bürger in Nürnberg zu bezahlen. G. zu Prage an des h. Cristes Abend. (c. Sig.)
28. Dez. Hans Herr zu Ziemern gelobt seinem Herrn dem Pfalzgrafen Ruprecht von der halben Veste Wildenstein uf der Tunauwe, welche ihm derselbe zu einem rechten Mannlehen gegeben, gehorsam und verbunden zu seyn, und von des anderen halben Theiles wegen, den ihm derselbe in Amtsweise befohlen, als einem Amtman geziert nach Notdurft zu gewarten gegen einen jährlichen Lohn von 20 rein. Gulden. Mitsiegler der edle Herr Engelhart von Wynspurg. G. zu Heidelberg off der Kindelin tag. (c. 2 Sig.)
29. Dez. Ernst vnd Wilhalm Gebrüder Herzoge in Bayern, verainen sich mit der Stadt zu München dahin dass sie aus ihrer Landschaft von Rittern und Knechten vier und zwen aus ihren Städten mit Namen Arnolden von Chamer von Yeczendorff, Hannsen Gumpenperger, Wilhalm Mühlrainner, Wyelant den Swelher, Wernhern Ringenwirt zu Landzperg und Chunradten Smidmair zu Ingolstat; die von München aber Görgen Waldecker, Sweickern von Gundolfing den Eltern, Jacoben Ramlstainer, Albrechten Erlacher, Ulrichen Ryeder zu Rain und Nyclausen Ryenshofer zu Ingolstat nehmen, denen sie Chunraten den Preysinger Viztum in Obern Bayern zu einen Obman geben, und sagen die vorgeanteten dreizehen aller Eide ledig, so lange sie mit denen von München in den Rechten stehen; was die dreizehen mit der Minn nicht gerichteten mögen, darum sollen sie das Recht nach beider Theile Anklage, Widerred und Briefen zu Ingolstat sprechen; wär dass sie (die Herzoge) dem Rechte oder der Minn nicht genug thäten, so sollen denen von München ihr Land und Leute helfen, die sie darum ihres Eides ledig sagen, bis jenen alles vollbracht ist; wogegen ihnen Land und Leut ebenfalls gegen die von München beholfen seyn sollen, wenn diese dem Rechte oder der Minn nicht genug thun würden. G. zu Ingolstat dez nächsten Sonntags nach dem heiligen Christtag.

1398. Die ganze Landschaft zu Oberrn Bayern erklärt dass sie da die Herzoge Ernst und Wilhalm auf einer und die von München auf der andern Seite hinter dreizehen aus der Landschaft ihrer Zweigung wegen gegangen sind, dem Theil der bei dem Spruch beleiben wollte, helfen und nachschieben solle gegen den der dem Rechte nicht genug thun wurde. Siegler: Chunrat der Preysinger, vicztum in Oberrn Bayern und die Stat zu Ingolstat. D. ib. et eod. d. (c. 2 Sig.)
30. Dez. Stephan Herzog in Bayern übergibt seinem Sohne Herzog Ludwig und dessen Erben die Veste und das Dorf Gerolfing, dass sie es fürbas niessen, haben und damit thun mögen, als mit anderm irem aigen gute. G. zu Ingolstat an Montag vor dem Obristen. (c. Sig.)
- s. ao. et d. Ernst und Wilhelm Herzoge in Bayern bekennen dem Grafen Wilhelm von Montfort Herrn zu Tettngang 80 fl. für einen Maiden schuldig zu seyn, den sie ihrem Diener Wilhelm dem Stamhamer gekauft.
- s. m. et d. Herzog Stephan in Bayern hekennt dem vesten Ritter Heinrich dem Puchperger von Fürsteneck die ihm um einen Maiden schuldigen siebenzig Ungr. Gulden, welchen derselbe Heinrich dem Nevnhavser gegeben, auf nächste Weihnachten zu zahlen. (c. Sig.)